

Pressekonferenz vom 10. August 2010

Kantonale Initiative "Stimmrecht für
Migrantinnen und Migranten" und
diesbezüglicher Gegenvorschlag des
Grossen Rates

Geschichte Ausländerstimmrecht, Klappe die 3.

- 1994 Wurde mit rund 75 Prozent abgelehnt
- 2000 Eine entsprechende Initiative wurde zurückgezogen.
- 2010 Mit der Abstimmung vom 26. September 2010 sind wir nun am 3. Versuch.



Was passiert bei einer Annahme der Initiative oder des Gegenvorschlags?

- Ausländerinnen und Ausländer
 - mindestens fünf Jahre im Kt. Basel-Stadt
 - mindestens zehn in der Schweiz
- Automatische Vergabe des Stimm- und Wahlrechts
- Grossteil der Ausländerinnen und Ausländer erhält das Stimm- und Wahlrecht
 - Auch nicht integrierte Personen, ohne Sprachkenntnisse, ohne Ethik- und Moralvorstellungen der Schweiz

Politische Rechte müssen mit der Einbürgerung verknüpft bleiben

- Ausländerinnen und Ausländer benötigen zwingend ein ausgebildetes Sprachvermögen in der kantonalen Amtssprache Deutsch
 - Mit der Einbürgerung ansatzweise gesichert (Sprachinitiative der SVP Basel-Stadt, B2)
 - Die freie Willensbildung bei Abstimmungen oder Wahlen setzt das Verständnis der im Couvert vorhandenen Unterlagen voraus.
 - >20 sprachige Abstimmungs-/Wahlunterlagen?



Keine weitere Privilegierung der Ausländer

- Politische Rechte sind keine Rechte, die auch Ausländern zustehen
 - Wahl der gesetzgebenden Körperschaft und anderer Behörden sowie in der Schweiz über zahllose Sachfragen
 - Kein Militär- oder ziviler Ersatzdienst, keine Beteiligung am gesellschaftlichen Leben gefordert (Integration), keine Voraussetzungen
- Dies privilegiert Ausländer gegenüber den Schweizerbürgern

Selbst- oder Fremdbestimmung?

- Machtverhältnisse zu Ungunsten der Schweizer nachhaltig verändern
 - Der Anteil der niedergelassenen Ausländer aus fremden Kulturkreisen nimmt stetig zu.
 - Fremdkulturelle Gruppierungen werden politisch im Kanton Basel-Stadt aktiv.
- Gefahr von Gesetznormen, die Schweizerinnen und Schweizer im Kanton Basel-Stadt gar nicht wollen

Diskriminierung von integrationswilligen Ausländern

- Ausländerstimmrecht diskriminiert Ausländer, die sich erfolgreich integrieren und Schweizerbürger werden wollen
 - Wieso soll sich ein Ausländer überhaupt noch integrieren?
 - Weshalb soll mit der Zeit jeder ohne Gegenleistung das Stimm- und Wahlrecht erhalten?
- Mit dem Verscherbeln des Stimm- und Wahlrechts an Ausländer wird die Demokratie zum Jekami

Fremd- bestimmung?



**Ausländer-
stimmrecht** **2x NEIN**

Konklusion: Ausländerstimmrecht: 2x NEIN

2x Nein

zur Kantonalen Initiative

**"Stimmrecht für Migrantinnen und
Migranten" und diesbezüglicher
Gegenvorschlag des Grossen
Rates**

- Fragen

